

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 82. | Winnenden, Samstag den 15. Juli 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Es ist beim letzten Brande ein Regenschirm stehen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen innerhalb 8 Tagen in Empfang nehmen.

Den 14. Juli 1882.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Es ist ein goldener Uhrenschlüssel gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen innerhalb 8 Tagen in Empfang nehmen.

Den 14. Juli 1882.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. Mts. Morgens 9 Uhr in der Krone in Däfern aus Mooshan (bei Däfern): Km. 12. Nadelholzprügel, 127. dto. Anbruch und 29. tannene Rinde.

Reichenberg, den 10. Juli 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Klein-Geschlag-Akkord.

Am nächsten Donnerstag den 20. Juli Vormittags 11 Uhr kommen auf dem Rathhaus 45 Meter Straßensteine zum Kleinschlagen in Abstreich, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Am nächsten Donnerstag den 20. d. kommt auf hiesigem Rathhaus Vormittags 11 Uhr das

Weisnen

von sämtlichen Schulen in Abstreich, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Ein Viertel Haber und Wicken zum Abgrafen hat zu verkaufen.

Messerschmid Gieser.

Einladung.

Die Herrn Wähler des 2. Reichstagswahlkreises lade ich hiemit zu einer Zusammenkunft auf

Sonntag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in Gasthof zum Hirsch in Winnenden

freundlichst ein, um Ihnen über die Verhandlungen im Reichstag Bericht zu erstatten.

Zahlreiche Theilnahme von Stadt und Land würde mich sehr freuen.

St. Ketter.

Reichstagsabgeordneter des 2. Wahlkreises.

Winnenden.

Morgen Sonntag
bei günstiger Witterung

REUNION

bei W. Bindel.

Ausgezeichneter Stoff.

Anfang halb 4 Uhr. Entré 20 Pfg

Wozu einladet

W. Bindel.
St. Sugg.

Winnenden.

Am Dienstag den 18. Juli
Abends 8 Uhr

Die Alten

bei Chr. Hilt, am Bahnhof.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Älteste.

Winnenden.

Fabrikversteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Bäcker Friedrichs Wittwe kommt am Donnerstag den 20. Juli von Morgens 8 Uhr an im Hause des Bäcker Friedrich gegen baare Bezahlung zum Verkauf: Gold und Silber,



Bücher, Frauenkleider, Leibweizeng, Betten und Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Comod, Kleiderkasten, Weißzeugkasten, Küchenkasten, Stubenkästle, Sessel, Stuhl, Fenstertritt, Bettladen, 3 Fäshen, Krautstande, Allerlei Hausrath, Feldgeschirr, Handwägele, circa 2 Jmi Wein, 12 Jmi Most, Brennholz, Fenster, Läden, Schüsselbretter und Verschlag.

Baach.

Dankfagung.

Allen denen von der Stadt Winnenden und Umgegend, welche bei der Hochzeitsfeier am letzten Dienstag den 11. Juli in der Rose in Winnenden sich so zahlreich betheiliget haben, sagen wir den besten Dank, sowie besonders auch dem Herrn Helfer Bunz für die in der Schloßkirche zu Winnenden gehaltene, herzergreifende Hochzeitsrede danken wir innigst und werden die lehrreichen Worte in stetem Andenken bewahren.

Baach, den 12. Juli 1882.

Die Eltern:

Schultheiß Körner.
Matthäus Schäfer.

Die Brautleute:

Friedrich Körner.
Louise Schäfer.

Brenningsweiler.

Morgen Sonntag den 16. d. M.

Rob-Essen



nebst gutem Wein,
wozu freundlichst einladet
Bahler, z. Krone.

Winnenden.

Prima

Burgauer Stichtorf

sehr trocken, ist angekommen und zu haben bei

G. Eppinger,
Gerberei und Kohlengeschäft.

Winnenden.

Fettes Rindfleisch

per Pfund zu 50 Pfennig,

Schweinefleisch

per Pfund zu 52 Pfennig

ist zu haben bei

Mezger Wergenthaler.

Winnenden.

Einladung.

Morgen Sonntag den 16. Juli sind alle „Planer“ zu einer wichtigen Besprechung Nachmittags 3 Uhr zu Mezger Widmann eingeladen.

Winnenden.

Für Auswanderer und Reisende empfehle ich in jeder Größe meine selbstverfertigten

Handkoffer

um billigen Preis.

Hermann Schweyer, Sattler.

Auch ist eine Sendung

Kinderwagen

angekommen bei

Obigem.

Winnenden.

Wohnhaus zu vermieten.

Mein Wohnhaus an der Leutenbacher Straße nahe der Bahn und des Güterschuppens, habe von September an auf eine längere Reihe von Jahren um billigen Preis zu vermieten.

Auf Wunsch wird auch etwas Garten dazu gegeben.

R. Greiner, Handlungsgärtner.

Winnenden.

Fruchtbrandwein

per Liter 40 Pfg., sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 5 Eimer guten

Luikenapfelmoss

und 4 Eimer 1878ger Wein zu verkaufen.

Wilhelm Weiß, Gerber.

Winnenden.

10 Eimer guten Apfelmoss

und 3 Eimer neuen Wein

hat zu verkaufen.

August Weiß, Bäcker.

Brennigsweiler.

Sehr guten selbstgebrannten

Kirschengest

ist zu haben bei

Böhler, z. Krone.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital: 10 Millionen Gulden südd. Währung.

= 17 Millionen 142,857 Mark.

Capital-Reserve: 867,052 Mark.

Prämien-Reserve

Ende 1881:

7 Millionen 608,378 Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn Werkmeister Krämer in Winnenden die Vertretung unserer Gesellschaft, Abtheilung für Feuerversicherungen

Herrn Carl Sommer, Conditor, daselbst

für Winnenden und Umgegend übertragen haben.

Stuttgart im Juli 1882.

Die General-Agentur der Providentia.

Abtheilung für Feuerversicherungen.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Versicherungen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Winnenden, im Juli 1882.

Carl Sommer, Conditor.

Nach Amerika und Australien

befördert Reisende und Auswanderer



regelmäßig mehreremal wöchentlich mit den anerkannt sehr vorzüglichen Postdampfschiffen

des Norddeutschen Lloyd in Bremen,

der Hamburg-Amerik. Paquetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg,

der Cunard-Linie Antwerpen-Liverpool,

der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Amsterdam, und sichert neben guter und reichlicher Beköstigung und humaner Behandlung, stets die billigsten Preise zu.

Der Konzeßionirte Agent:

Georg Meyer, Goldarbeiter

in Winnenden.

Winnenden.

Einem Garbenboden hat zu vermieten.

L. Klein, Wittwe.

Auch hat Obige ein entbehrliches guterhaltenes Schaufenster zu verkaufen.

Winnenden.

Einem großen Garbenboden hat zu vermieten.

G. Schmalzried, Metzger.

Winnenden.

Ein sehr schönes Logis sammt allen Erfordernissen hat sofort oder später zu vermieten.

G. Geiges, Flaschner.

Winnenden.

Unterzeichneter hat im Auftrag einen Eimer guten Most zu verkaufen.

Sbring, Küfer.

Eine Gais wird gesucht

Von wem? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Rudersberg.

Morgen Sonntag den 16. Juli und fernerhin jeden Sonntag bei guter Witterung wird auf meinem

Felsenkeller

zur schönen Aussicht im Königsbrunnhof ein ausgezeichnetes

Felsen-Lagerbier

ausgeschenkt, wozu freundlichst einladet

Chr. Fink, Bierbrauer.

Hanweiler.

Eine neue eichene Kellertreppe 12 Tritt lang, hat zu verkaufen.

Paul Wilhelm, Kronenwirth.

Zur freundlichsten Nachricht, daß der Vorreiter und Quartiermacher — hier gesund und wohlbehalten wieder eingetroffen ist. Ob er wohl seine in den letzten Tagen hier und Umgegend aufgeskauften Kirschen, Butter und Eier als Handelsartikel seinen jemaligen Mitreisenden nachzusendet. Der Vorreiter.



Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Gingefendet.

Mit vielfacher Befriedigung ersieht man aus dem letzten Wochenblatt, daß der Herr Reichstagsabgeordnete Ketter sich veranlaßt sieht, seinen Wählern über die letzte so wichtige Saison des Reichstags Bericht zu erstatten, während dieß bloß vor der Wahl oder während einer Wahl zu geschehen pflegt. Daß hiedurch nicht bloß die persönliche Betanntschaft eines Mannes gefördert, sondern auch die richtige Beurtheilung der Thätigkeit einer Volksvertretung dem Volke selbst ermöglicht wird, ist klar, und zweifelt Eineser nicht, daß auch Männer, welche während der Wahl anderer Meinung waren, nun die Leidenschaft von ihrer Schärfe verloren hat, die Gelegenheit nicht versäumen werden, von der freundlichen Einladung Gebrauch zu machen und inmitten ihrer Mitbürger die Würde des Reichstags dadurch anzuerkennen, daß sie einer zwanglosen Besprechung nicht aus dem Wege gehen; mit der Zeit müssen unsere bürgerlichen Elemente, so weit sie nicht von Standesinteressen beeinflusst sind, sich doch verstehen lernen, und auf dem Boden der Reichsverfassung, welche trotz vielfacher Mängel eine große Errungenschaft ist, sich im Streben nach deren Vervollkommnung zusammenfinden.

Tagesneuigkeiten.

Erbach, 10. Juli. Unter strömenden Regen zogen gestern Morgen etwa 60 Herren im Alter von 50 bis 60 Jahren, die noch in Hanau lebenden Turner, welche im Jahre 1849 das Schloß in Hirschhorn gegen bayrisches Militär vertheidigten, ein. Nachdem dieselben einen Frühstücker zu sich genommen, marschirten die meisten noch sehr gut aussehenden Veteranen nach Hirschhorn, um sich den Gegenstand ihrer Vertheidigung nach 33 Jahren noch einmal anzuschauen.

Hamburg rüstet sich zum Fest des deutschen Sängerbundes. Die Festhalle faßt 9000 Sänger und 10000 Zuhörer. Die großen Concerte finden am 11. und 12. August statt; 300 Sänger aus Amerika haben sich angemeldet. Geplant sind gemeinsame Fahrten nach dem wunderschönen Blankensee und die Elbe hinunter nach dem ersten Feuerschiffe.

Mürnberg, 9. Jul. Die Maschinenfabrik von Krauß u. Komp. sendet zur Ausstellung noch einen Dampfomnibus, so daß es dann den Ausstellungsbesuchern ermöglicht wird, auch dieses Verkehrsmittel kennen zu lernen.

Alexandria, 11. Juli. Um 7 Uhr eröffneten der „Sultan“ und der „Superb“ das Feuer. Eine Viertelstunde später griffen alle Schiffe ein. Die Forts erwiderten sofort das Feuer; sie schießen indessen zu kurz. Das Fort Pharos ist stark beschädigt. Die Kriegsschiffe sind unverletzt. Um 9 1/2 Uhr waren die Forts und die Stadt in Rauch eingehüllt. 2 Forts sind bereits aufgefliegen. — 9 Uhr Vormittags: Die

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 13. Juli 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 191	Säcke —	1832 42
Haber.	Säcke 4	Etr. 222	Säcke —	1695 8

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen Pfg.	Ge- fallen. Pfg.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	80	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	64	9	58	9	50	18	—	9	75 9 —
Haber	7	71	7	62	7	56	12	—	7	80 7 30
Gemischt	—	—	9	91	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	60	2	50	2	20	—	—	—	—
Mischling	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	30	3	20	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	90	3	80	3	70	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	30	3	20	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
Wicken	3	20	3	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Witz mit in Frankfurt und Roggen verkauft.

2 Pfd. Prob 30 Pfg.
4 Pfd. schm. Prob 48 Pfg.
1 Weiden 57 1/2 Gr. 3 Pf.

Fortis Masa, Elo und Kana sind in die Luft gesprengt. In Fort Pharos ist der Thurm zusammengeschossen und die Geschütze demonirt. Die britischen Schiffe haben bis jetzt anscheinend nicht gelitten. Anzeigen von Geneigtheit zur Uebergabe sind bis jetzt nicht bemerkbar.

Vor Alexandria Waffenstillstand. Die Parlamentär-Flagge weht über der Stadt, ein Dampfer mit gleicher Flagge nähert sich von Alexandria her der Flotte.

Wie viel Tode in der Stadt, ist noch nicht ermittelt, doch muß ihre Zahl erheblich sein, da eine Menge Granaten und Bomben schwersten Kalibers gerade über der Stadt explodirten. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die egyptischen Kanoniere überaus tüchtig waren und muthigst aushielten. Einige egyptische Kanonen machten den Engländern außerordentliche Schwierigkeiten, besonders zwei „Barbette“-Kanonen nach Monier'schem System „Verschwind-Laffeten, vermittelt deren Einrichtung das über die Brustwehr feuernde Geschütz nach dem Schuß hinter der bedeckenden Brustwehr sich senkt und gegen das feindliche Feuer geschützt, bedient werden kann), welche zwischen den Forts „Pharos“ und „Ras-el-Tin“ sich in Stellung befanden.

Einige englische Schiffe sind denn auch stark beschädigt. Dem „Superb“ wurde eine Panzerplatte zwar nicht durchbohrt, doch durchgehoben, der Rauchfang aber durchlöchert.

Der „Humber“ versorgte die Flotte von Neuem mit Munition. Die Schiffe „Achilles“ und „Tamar“ segelten gestern mit 1000 Marine-Soldaten von Malta ab.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 9. Juli. Das „Greifsw. Tgbl.“ berichtet: „Die auf Wunsch des hierher geeilten Bruders vorgenommene Obduktion der Leiche des Rechtsanwalts C. Seeger von Stuttgart ergab Fettherz und als Todesursache einen Schlagfluß. Alle Nebenumstände lassen es fast als Gewißheit erscheinen, daß der nunmehr hier Verstorbene unter der Einwirkung einer Gemüthsstörung seinen Wohnort verlassen hat. Wie erinnerlich, wurde der größere Theil der mit ihm verschwundenen Gelber von Brünn aus zurückgesendet, der Rest dürfte in dem im Nachlaß des Verstorbenen gefundenen baaren Gelde und in den Werthpapieren mehr als Deckung finden.“

Aus **Böblingen** wird geschrieben: Die egyptischen Wirren werden bereits von industriellen Handwerksburschen ausgebeutet. Gestern versuchte hier ein alter Fachtbruder Mitleid (namentlich bei Hausfrauen) dadurch zu erwecken, daß er sich für einen aus Kairo Geflüchteten ausgab, der nun mit seiner Familie ohne Reisemittel nicht mehr weiter könne. Da der Biederer sein Geschäft verstand, wird es nicht an guten Seelen gemangelt haben, welche ihm Glauben schenkten.

Zum Vagabundentwesen. Der Direktor der großen Landesstrafanstalt zu Zwickau hat in Dresden in der Generalversammlung der Vereine zur Fürsorge für Straftassene auf Grund zweifelloser Data Folgendes nachgewiesen: Es durchziehen das deutsche Reich täglich 200000 Vagabunden, und es stellt sich der geringste Ertrag ihrer Fehthandlung auf täglich 1 *M.* 70 *S.* für Jeden, der höchste Betrag auf etwas über 4 *M.*, in Ausnahmefällen natürlich auch ziemlich höher. Dies macht durchschnittlich etwas über 200 Millionen Mark im Jahr, also noch weit mehr, als vor wenigen Jahren die Berechnung aufwies. Dieser Summe, die den Bettlern geopfert wird, steht gegenüber eine Gesamtausgabe für Lebensversicherungen in dem jährlichen Betrag von 76 Millionen Mark. Während also die deutschen Familienväter dem Vagabundenthum jährlich 200 Millionen geben, bringen sie es für ihre Frauen und Kinder nur zu jährlichen 76 Millionen, die in Lebensversicherungen angelegt werden! — Von Schorndorf wird geschrieben: Die Kosten der Verpflegung armer Reisender haben im verflossenen Monat 150 *M.* betragen, wogegen der Aufwand im Juni 1881 auf 343 *M.* gekommen war. Die Zweckmäßigkeit der in neuerer Zeit getroffenen Einrichtung, wonach nur noch in 5 Orten des Bezirks Verpflegung gewährt und von jedem, der Unterstützung verlangt, Arbeit gefordert wird, hat sich somit erprobt. Die an sämtlichen Ortsstellen des Bezirks angebrachten obrigkeitlichen Bekanntmachungen bezüglich der Unterlassung des Bettels, der Verabfolgung von Verpflegungskarten und der Forderung einer Arbeitsleistung schließt mit der Bemerkung: „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ (Schw. M.)

† Vor einigen Tagen wurde auf dem Bahngelände bei **Bietigheim** der Leichnam eines verheiratheten Ipfers aus Großsachsenheim gefunden, der dort von einem Güterzuge überfahren worden war. Es scheint, der Unglückliche hat aus Lebensüberdruß den Tod gesucht. Er hinterläßt 4 Kinder.

Die Stadt **Lahr** besitzt aus einer Erbschaft eine Brauerei in New-York. Durch Vermittlung des dortigen deutschen Consuls wurde ein Verkauf angefertigt. Kürzlich wurde nun durch Telegramm nach Lahr ein annehmbares Angebot mitgetheilt, welches die Stadtväter gleichfalls telegraphisch acceptirten.

Verschiedenes.

In der Fortkaserne in **Landau** (Pfalz), die mit der 1. und 2. Kompagnie des R. 18. Infanterieregiments belegt ist, ist eine typhusähnliche Fieberkrankheit ausgebrochen und befinden sich seit einigen Tagen bereits 24 Mann genannter Kompagnien im Garnisonslazarethe daselbst, während beinahe die Hälfte genannter Kompagnien und auch die dortselbst kasernirte Familien der Feldwebels im Rayon schwer krank liegen. Die betreffende Kaserne soll geräumt und die Mannschaften einstweilen in Baracken untergebracht werden.

Bei lebendigem Leibe gekocht. Ein Unglücksfall, der an Schrecklichkeit das Maß der Gewohnen bei weitem überschreitet, ereignete sich vor Kurzem im Hospice de la Salpêtrière in Paris. Auf Anordnung des Arztes war in der Abtheilung für Irren das ehemalige Stubenmädchen Georges, welches seit längerer Zeit an Wahnsinnsanfällen litt, in ein warmes Bad gebracht worden, in dem es unter Aufsicht einer Wärterin während der Dauer von vier Stunden verbleiben sollte. Die Wärterin überwachte die Badende bis halb 10 Uhr Nachts in der vom Reglement vorgeschriebenen Weise. Die Bade-Einrichtungen des Hospitals sind, wie es in Hinsicht auf die oft störrischen und wilden Patienten vollkommen begreiflicherscheinen muß, von einer Beschaffenheit, welche es den Aufsichtsorganen möglich macht, ihre Pflegebefohlenen stets in ihrer Gewalt zu erhalten. Die Badewannen sind demgemäß zur Hälfte mit einem eisernen Deckel geschlossen; die zum Temperiren des Wassers erforderlichen Leitungsrohre und Hähne stehen außerhalb des Handbereiches der Kranken, deren Hals von einem eisernen mit Kautschuk gefüllten Reifen jedoch in der Weise umschlungen wird, daß die Bewegung und Wendung des Kopfes keinerlei Hemmnis erfährt. Diese Sicherungsmaßregel wurde als unumgänglich nothwendig erkannt, da sonst die rabiaten Kranken nur äußerst schwierig im Wasser zu halten wären. Die Wärterin der Georges bemerkte um halb 10 Uhr, daß das Wasser in der Badewanne ihrer Kranken unter die vorgeschriebene Temperatur gesunken sei. Sie ließ daher einen Theil des erkalteten Wasser ab und öffnete den Hahn der Röhre, welche des siedende Wasser zuführt. Hierauf begab sie sich in eine entfernt liegende Kabine, um die zum Abtrocknen der Kranken erforderlichen Leintücher zu holen. Dort traf die Wärterin mit einer Kollegin zusammen, die ihr wichtige Mittheilungen zu machen hatte und vergaß ganz das arme Mädchen, welches wehrlos in der Badewanne dem stark einströmenden kochenden Wasser preisgegeben war. Das beklagenswerthe Geschöpf schrie und tobte in seiner Todesangst in furchtbarer Weise; doch Niemand kümmerte sich darum, da man an derlei

Lärm im Irrenhause gewöhnt ist. Nach einer Viertelstunde trat eine andere Wärterin zufällig in den Badesaal, der von heißem Wasser überschwemmt und mit Dampf vollständig erfüllt war. Außer dem Lärm, den das noch immer strömende Wasser verursachte, war jetzt nichts mehr zu hören. Das arme Mädchen wurde in vollständig verbrühtem Zustande todt aus der Wanne gezogen. Die pflichtvergeßene Wärterin wurde den Gerichten übergeben.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 10. Juli. Die häufigen Regentage, welche wir gegenwärtig zu bezeichnen haben, scheinen wieder ernstliche Befürchtungen für unsere Ernte hervorzurufen und die Besitzer von Getreide-Vorräthen zu veranlassen, in ihren Angeboten sparsamer zu sein, und erst abzuwarten, wie die Ernte-Witterung sich gestalten wird, den nur dadurch läßt es sich erklären, daß die Stimmung auf den großen Getreidebörsen wieder eine wesentlich festere geworden ist. Wenn wir allerdings bedenken, daß Ungarn mitten im Erntegeschäft steht, und daß auch in anderen Gegenden, z. B. am Rhein mit dem Schnitt des Roggens schon in voriger Woche begonnen wurde, so ist eine üble Laune über das fortdauernde Regenwetter und eine pessimistische Stimmung den Landwirthen wohl zu verzeihen und die Getreidehändler lassen sich von den letzteren begreiflicherweise gern insuliren. Hier, wo noch kein Getreide schnittreif ist, wird von ernstlichem Schaden kaum die Rede sein können, dagegen wird durch die ausgiebigen Niederschläge das Wachsthum der Futter- und anderer Blattgewächse außerordentlich gefördert; leider haben wir daher auch in den letzten Tagen das Vorhandensein der Kartoffelkrankheit schon konstatiert, was so früh noch selten vorkam und bezwungen wäre trockene, helle Witterung auch hier erwünscht. — Auf unserer Börse war eine feste Stimmung; der Verkauf ging jedoch schleppend, weil Käufer die erhöhten Forderungen nicht bewilligen wollen.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 26,50 bis 26,80 *Mk.*, württembergischer — *Mk.*, ungarischer 25,50 *Mk.*, österreichischer — *Mk.*, kalif. 25,50 *Mk.*, russischer 22, — bis 24,25 *Mk.*, indischer — *Mk.*, Kernen — *Mk.*, Dinkel — *Mk.*, Roggen württemb. — *Mk.*, bayr. — *Mk.*, russ. — *Mk.*, Hafer — *Mk.*, Ackerbohnen — *Mk.*

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. für den Monat Juni. Mehl Nr. I: — *Mk.* bis — *Mk.*, Nr. II: — *Mk.* bis — *Mk.*, Nr. III: — *Mk.* bis — *Mk.*, Nr. IV: — *Mk.* bis — *Mk.*, Nr. V: — *Mk.* bis — *Mk.*, Nr. VI: — *Mk.* bis — *Mk.* Kleien mit Sack 11 *Mk.* Je nach Qualität.

Stuttgart, 10. Juli. (Mehl- und Getreidebörse.) Die fortdauernde nasse Witterung, welche für die Halmsfrüchte entschieden ungünstig ist, hat auch in letztvergangener Woche die Kauflust für Mehl ziemlich rege erhalten. Obgleich aber die Stimmung im Getreidegeschäfte auswärts fester geworden, verzeichnen unsere inländischen Schranken keine höheren Preise, wie auch die Mehlpreise keine wesentliche Aenderung erfahren haben. An heutiger Börse wurden 2915 Sack Mehl als verkauft zur Anzeige gebracht. Der Preis per Sack von 100 Kilo (brutto für netto, bei Abnahme größerer Posten) stellte sich von No. 0 auf 37 bis 38, 50 *Mk.*, von No. I. auf 35—36, 75 *Mk.*, von No. II. auf 33—34, 50 *Mk.*, von No. III. auf 31—32, 50 *Mk.*, von No. IV. auf 26—27, 50 *Mk.* Ferner 400 Sack ungarisches Weizenmehl aus Segebin No. 8½ zu 28,25 *Mk.* und No. 8¾ zu 25 *Mk.*

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von dem Agenten des Nordd. Lloyd Paul Schwarz in Winn.)

Bremen, 12. Juli. Der Postdampfer **Habsburg**, Capt. F. Himbeck, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. Juni von Bremen abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 12. Juli. Der Postdampfer **Rhein**, Capt. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 1. Juli von New-York abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 213 Passagiere und volle Ladung.

Fürs Herz.

Reich ist Gott an Barmherzigkeit,
Er will uns nicht verloren sehen,
Vielmehr, daß wir in Jesu Christ
Zu neuem Leben auferstehen,
Der durch sein Leben, Leiden, Sterben
Uns hat gemacht zu Himmelsberben.
Ephes. 2, 4 cte.